

339-3 - 1988

Projekt-Management Kommunikations-
Modellgemeinden der Schweiz

Bibliothek + Dokumentation PTT 3030 Bern



000325442

An die:

- Linieninstanzen der Generaldirektion
- Kreispostdirektoren
- Fernmeldekreisdirektoren

Bern, 18. März 1988
bo

**Wahl der Kommunikations-Modellgemeinden und des Vorstandes;
weiteres Vorgehen**

Sehr geehrte Damen und Herren

An der Mitgliederversammlung vom 21. Januar 1988 nahm der Trägerschaftsverein die Wahl seines Vorstandes und jene der Kommunikations-Modellgemeinden (KMG) vor.

Der Vorstand der Trägerschaft setzt sich nun wie folgt zusammen:

- Herr E. Mühlemann, Nationalrat (Präsident)
- Herr D. Columberg, Nationalrat (Vizepräsident)
- Frau G. Calpini, Vereinigung für Landesplanung
- Herr F. Donati, Unternehmer
- Herr J. Gimmi, Pro Telecom
- Herr A. Isler, Gewerkschaftsbund
- Herr P. Kormann, Noncomdat
- Herr M. Kummer, Vorort des Schweiz. Handels- u. Industrievereins
- Herr A. Oggier, Schweiz. Gewerbeverband
- Herr M. Rotach, ETH Zürich
- Herr M. Sialm, Schweiz. Vereinigung von Fernmeldebenützern
- Herr F. Sutter, Vereinigung Schweiz. Maschinenindustrieller
- Herr R. Trachsel, Generaldirektor PTT

Die ausgewählten Modellgemeinden mit 1. Priorität sind:

- Basel
- Biel
- Brig
- Disentis
- Frauenfeld

Traduction voir au verso

- Locarno
- Maur
- Nyon
- Sierre
- St. Moritz
- Sursee
- Val de Travers

Für die Auswahl der KMG waren gemäss Vorgaben des Interimsvorstandes einerseits politische, andererseits projektbezogene Kriterien massgebend. So wurden z.B. die geographische Lage, die Sprache, die Randgebiete und die Zweisprachigkeit ebenso berücksichtigt, wie interessante und innovative Projekte, Projekte mit exemplarischer Wirkung, Projekte mit Dezentralisierungs- bzw. Regionalisierungscharakter und Projekte, bei denen eine Sozialpartnerschaft unter veränderter Situation entsteht.

Die Bedürfnisprojekte der übrigen 11 Gemeinden werden nach Massgabe der zur Verfügung stehenden Mittel (personell und finanziell) in 2. Priorität unterstützt. Dies bedeutet, dass gewisse Projekte in diesen Gemeinden dennoch im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten früher weiterbearbeitet werden können.

Das weitere Vorgehen in der nun folgenden Realisierungsphase ist mit den ausgewählten Gemeinden am 26. Februar 1988 anlässlich einer Sitzung besprochen worden.

Das Ziel dieser Phase besteht darin, alle eingereichten Bedürfnisse bis 1992 zu realisieren. Das Projekt-Management wird sich in den nächsten drei Monaten mit den Koordinatoren in den Gemeinden in Verbindung setzen, um eine erste Kontaktnahme mit den Bedürfnisträgern zu organisieren. Für jedes Projekt wird nach einer vorbereiteten Checkliste der Stand des Projektes ermittelt und das weitere Vorgehen festgelegt.

Diese ersten Kontaktnahmen, die ab dem Monat März 1988 stattfinden, sehen folgendes vor:

- Der Koordinator der Gemeinde erstellt einen Zeitplan für 1 bis 2 Arbeitstage, mit dem er je nach Projekt 1/4 bis 1/2 Stunde pro Projekt vorsieht und legt einen gemeinsamen Besprechungsort fest.
- Der Koordinator der Gemeinde vereinbart mit den Bedürfnisträgern die Besprechungszeiten und erstellt einen Ablaufplan.
- Das Projekt-Management (PM/KMG) orientiert in der Folge die zuständige Fernmeldekreisdirektion, die an der Vorbesprechung ebenfalls teilnehmen wird sowie das beauftragete Trägerschafts-Vorstandsmittglied, dem die Betreuung der Gemeinde obliegt.

Diese Vorbereitungsarbeiten, bei denen insgesamt 375 Projekte zu sichten sein werden, beanspruchen eine gewisse Zeit. Nach dieser Startphase werden die Projektleiter des Projekt-Managements in ihrer Koordinationsfunktion den ihnen zugeteilten Gemeinden wieder zur Verfügung stehen, wobei sie sich gegenseitig, je nach der technischen Lösung eines Anwender-Projektes, unterstützen.

Verschiedene Bedürfnisse, beispielsweise Projekte mit besonderem Modellcharakter (sogn. gemeindeüberschreitende Projekte), bedürfen vor der Realisierung weitergehender Abklärungen. Dazu müssen Linieninstanzen der PTT sowie durch die Trägerschaft einzusetzende nationale Arbeitsgruppen, beigezogen werden. Das Projekt-Management wird veranlassen, sofern nötig, weitere Stellen beizuziehen und allfällige Anträge zur Unterstützung seitens der Bedürfnisträger wahrzunehmen. Es wird ausserdem dafür besorgt sein, entsprechende Anträge an den Trägerschafts-Verein oder die Generaldirektion PTT zu stellen.

Die industriegerichteten Anbieter wurden gebeten, mit den Koordinatoren der ausgewählten

Gemeinden Kontakt aufzunehmen, um ihre allenfalls noch nicht plazierten Anwenderprojekte einzuspeisen. Um eine erfolgreiche Zusammenarbeit zu gewährleisten, teilen die industriegerichteten Anbieter dem Projekt-Management mit, welche Anwenderprojekte in welcher Gemeinde eingereicht wurden. Diese Informationen sind für das Projekt-Management von äusserster Wichtigkeit, damit es jederzeit einen Gesamtüberblick hat und die Informationen je nach Bedarf gezielt weiterverwenden können.

Für Ihre Mitarbeit danken wir Ihnen bestens und stehen für weitere Auskünfte jederzeit gerne zur Verfügung.

Projekt-Management
Kommunikations Modell-
gemeinden der Schweiz
Der Projektkoordinator



V. Colombo

Verteiler:

- Sämtliche Organisationseinheiten
bis Stufe Sektion
- 11 Kreispostdirektoren
- 17 Fernmeldekreisdirektoren